



PETRA WELKERS

Geburtsgeheimnis. Adoption im Spiegel von Geschichte und Therapie

Vier Jahre nach einer längeren Burn-out-Erkrankung veröffentlicht Petra Welkers ihr erstes Buch ›Geburtsgeheimnis. Adoption im Spiegel von Geschichte und Therapie‹. Darin beschreibt sie ihre psychotherapeutisch begleitete Familienforschung, die sie auch zeitgeschichtlich und autobiografisch reflektiert. Ihre Kernbotschaft: Die Wahrheit der Familiengeschichte kann schlimm und schmerzvoll sein. Aber auf ein ganzes Leben bezogen allemal besser als ein Leben mit Lügen, Leugnen, Schweigen, Zweifeln und Vermutungen. Das Aufdecken, Erkennen, Akzeptieren und Integrieren der eigenen Wahrheit kann neue Wege für persönliches Wachstum freimachen und heilsam wirken.

Petra Welkers macht Menschen Mut und gibt Denkanstöße, sich auf die Suche nach den eigenen Wurzeln zu machen und mit ihrer Familiengeschichte Frieden zu schließen.

Lüdinghausen, November 2022 – ›Geburtsgeheimnis. Adoption im Spiegel von Geschichte und Therapie‹ von Petra Welkers kommt in einer Zeit, in der immer öfter Berichte von Menschen bekannt werden, deren Leben gefühlt ›neben der Spur‹ verlief und vielleicht immer noch verläuft. Vor allem nicht geradlinig, um in diesem Bild zu bleiben – aus vielen Gründen, weil

- der Anfangspunkt nicht bekannt ist, beispielsweise bei Findelkindern oder infolge von Samenspende, Babyklappe, anonymer Geburt, Auslandsadoption, Leihmutterschaft, Reproduktionsmedizin,
- Kinder aufgrund verschiedener familiärer Konstellationen in Pflegefamilien, Adoptivfamilien oder im Heim aufwachsen.

Plötzlich, zum ersten Mal die Abstammungsurkunde in der Hand, lauten die Fragen: *Warum steht hier ein anderer Familienname? – Was heißt »Annahme an Kindes Statt«?* Innerhalb von Sekunden und Minuten kann ein ganzes Leben ins Wanken geraten und heftige Konflikte und Krisen in der Familie auslösen.

Oder: einfach ein großes Gefühlschaos. So ging es auch Petra Welkers, die davon im Alter von dreizehn Jahren erfuhr. Sie beschreibt, dass und wie sie für die Erforschung, Akzeptanz und Integration eines solchen Familiengeheimnisses – Therapeutinnen und Therapeuten sprechen

von einem ›frühen Trauma‹ – im Verlauf mehrerer Jahre Höhen und Tiefen erlebt hat. Als wesentlich für die Verarbeitung ihrer Familiengeschichte beschreibt sie ihre tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Fragen der Therapeutin nach der Haltung zu ihrer Familie lösten bei Petra Welkers zunächst nur Unverständnis aus. »Die Tränen schienen in meinem Kopf festzustecken«, erinnert sich die Autorin. Wie sollte das auch möglich sein, wenn sie jahrelang den verinnerlichten falschen Glaubenssätzen unterlag? Die Kehrtwende stellte sich ein, als sie bei der Adoptionsfachstelle ihrer Heimatstadt Hamm (Westfalen) ihre Adoptionsakte öffnen ließ und von insgesamt sieben Geschwistern erfuhr, von denen damals, im Jahr 2017, noch vier lebten. Welch eine Überraschung! Und dass ihr Bruder Udo immer noch in Hamm lebte. Von Udo erfuhr sie dann auch die radikale Wahrheit über ihre Herkunft: Eine tragische Familiengeschichte, deren therapeutische Aufarbeitung einen heilsamen Perspektivwechsel ermöglichte.

Ihr Fazit: Viele Herkunftssuchende mit einer Adoptionsgeschichte haben die damit verbundenen Fragen und Gefühle jahrzehntelang und auch heute noch vergraben und verdrängt. Zu groß scheint der Schmerz, sich nicht mehr als Opfer eigener Kindheitsgeschichte, sondern als emotional frei wahrzunehmen.

»Ich denke gerne mal um die Ecke«, sagt Petra Welkers. Ich experimentiere mit Themen und Methoden, so war es auch bei diesem Buch. Deshalb ist es auch kein Verlagsbuch. Das passt eben in keine Schublade oder Genre, wie es im Buchmarktdeutsch heißt. Eine Mischung aus Belletristik, Sachbuch, Autobiografie und Ratgeber. Im zweiten Teil des Buches dann ein Märchen. Wie passt das zusammen? Ist das nicht ein bisschen übertrieben?

»Es ist mein Weg«, sagt Petra Welkers. »Nicht jede Leserin und jeder Leser erwartet in meinem Buch fachwissenschaftliche (psychologische) und zeitgeschichtliche Abhandlungen. Ein wenig davon will ich der Leserschaft trotzdem zumuten.

Damit verständlich wird, dass Menschen, die auf der Suche nach ihren Wurzeln sind und dabei zu verzweifeln oder zu scheitern drohen, mehr quält und umtreibt als Empfindlichkeiten. Es geht um nichts mehr und nichts weniger als das eigene Leben. Ein Leben in Wahrheit, zukunftsorientiert, optimistisch, glücklich und im besten Sinne des Wortes emotional frei.«

Über das Buch

Geburtsgeheimnis – die unbekannte und dunkle Seite der Familienforschung.

Etwa 290.000 inkognito adoptierte Menschen zwischen 1950 und 1990 haben häufig erst in ihrer Jugend, manche erst im höheren Erwachsenenalter, erfahren, dass ihre Herkunftsgeschichte eine andere ist als die, mit der sie aufwuchsen. Die Herkunftsfragen *Wer bin ich?* und *Wo gehöre ich hin?* beschäftigten auch Petra Welkers, Jahrgang 1965, die im Buch ihren Weg zwischen Familienforschung, Psychotherapie, Biographie- und Märchenarbeit beschreibt. Sie räumt mit Familiengeheimnissen auf und findet dabei überraschende und verstörende Antworten. Über allem schwebt nebelhaft ein jahrzehntelanges Tabu: die Inkognito-Adoption.

Welkers' Buch berührt nicht nur durch die tragische Familiengeschichte und die Suche nach Wahrheit und Bestand. Sie ist auch eine Auseinandersetzung mit der Praxis der Inkognito-

Adoption im Deutschland der 50er bis 90er Jahre. Eine autobiografisch reflektierte Reise in die Kindheit, angetrieben von einer lebenslang verborgenen Wut und Not, Verletzungen der Vergangenheit aufzuarbeiten, damit Frieden zu schließen und frei davon zu werden. Abseits von Sachbuchlogik verbindet Petra Welkers wissenschaftliche und zeitgeschichtliche Erkenntnisse, die sie lebensgeschichtlich deutet, dafür auch literarische Bezüge findet und in eine Märchen-erzählung verwandelt. Sie versucht damit auch, anderen Adoptierten Werkzeuge zur Klärung der eigenen Herkunftsgeschichte an die Hand zu geben und ihnen Mut zu machen, sich radikal ehrlich der eigenen Wahrheit zu stellen.

Über die Autorin

Jede Geschichte ist anders und verdient es, gesehen und gehört zu werden. Ich hoffe, dass ich dazu in den nächsten Jahren noch einiges beitragen kann und mein erstes Buch GEBURTSGEHEIMNIS nicht das letzte Buch sein wird.

Petra Welkers, geboren und aufgewachsen in Hamm (Westfalen), Jahrgang 1965, lebt heute mit ihrer Familie in Lüdinghausen, im Münsterland. Sie studierte an der Technischen Universität Dortmund Erziehungswissenschaften und arbeitet seit 1992 in verschiedenen Bereichen der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Gesundheitspolitik. 2017, im Zusammenhang mit einer längeren Burn-out-Erkrankung, beginnt Petra Welkers, die Geschichte ihrer Kindheit und Familien in Folge von Pflege und Adoption zu erforschen und berät darin heute ehrenamtlich auch andere Herkunftssuchende.

Petra Welkers ist in zweiter Ehe verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Freizeit und Urlaub verbringt sie am liebsten mit Wandern und Radfahren, bevorzugt an der Ostsee.

Kontakt

Petra Welkers

petra.welkers@geburtsgeheimnis.de

www.geburtsgeheimnis.de